

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.,
außerwärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anfertigungen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Inseratenbeilags,
fällt der holländischen
Kriegsverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 128.

Sonntag, den 4. Juni

1871.

Ämtliche städtische Bekanntmachungen.

Wegen Ausführung von Erdbarbeiten Seitens der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft zur planmäßigen Herstellung derjenigen Wege, welche in der Nähe des Friedhofes resp. der Lindner'schen Wagenfabrik in die Berliner Chaussee einmünden, bleibt bis auf Weiteres der von der nördlichen Ecke des früher Krause'schen Gartens nach dieser Chaussee führende **Fahrweg**, sowie der an der Friedhofsmauer entlang führende s. g. Möglicher Communicationsweg für Fuhrwerk geschlossen. Bezüglich des letzteren Weges ist während der Sperrung der Fuhrwerksverlehr vom „grünen Hofe“ an — wie ein dort aufgestellter Wegweiser andeutet — auf die s. g. Dessauer Straße verlegt.
Halle, den 2. Juni 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Der heutige „Deutsche Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgenden Allerhöchsten Erlaß: Durch Gottes Gnade ist dem schweren, vor einem Jahre über uns verhängten Kampfe jetzt ein ehrenvoller Friede gefolgt. Was wir bei dem Beginn des Krieges im gemeinsamen Gebete erflehten, ist uns über Bitten und Verstehen gegeben worden. Die Opfer der Treue, der todesmuthigen Hingebung Unseres Volkes auf den Schlachtfeldern und daheim sind nicht vergeblich gewesen. Unser Land ist von den Verwüstungen des Krieges verschont geblieben und die deutschen Fürsten und Völker sind in gemeinsamer Arbeit zu Einem Reiche geeint. Für solche Barmherzigkeit dem Herrn zu danken und das neugeschenkte Gut des Friedens in aufrichtigem und demüthigem Geiste zu Seines Namens Ehre zu pflegen, ist jetzt unsere gemeinsame Aufgabe. Ich bestimme, daß am 18. Juni d. Js., dem zweiten Sonntage nach Trinitatis, in den Kirchen und Gotteshäusern Meines Landes ein feierlicher Dankgottesdienst unter Einläutung mit allen Glocken am Vorabende und mit Absingung des Tebeums gehalten werde. Zugleich genehmige ich gern die Veranstaltung einer allgemeinen Kollekte an den Kirchthüren bei den Vor- und Nachmittagsgottesdiensten desselben Tages zum Besten der Invaliden und der Hinterbliebenen der gefallenen Krieger. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen. Berlin, 31. Mai 1871. Wilhelm. v. Müller.

— Auf der Tagesordnung der Plenarsitzung des Reichstags vom 2. d. Mts. stand die erste Beratung der drei Gesetzentwürfe, betreffend die Entschädigung der deutschen Rheterei, die Gewährung von Beihilfen an die aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen, und den Ersatz von Kriegsschäden und Kriegseisungen. Die erste Vorlage wurde nicht in die Commission verwiesen, sondern wird auch in zweiter Lesung vom Plenum beraten werden. Die zweite Vorlage wurde, nachdem der Abg. v. Patow weiter gehende Wünsche im Interesse der Ausgewiesenen geäußert hatte, ausführlich von dem Reichskanzler Fürsten Bismarck motivirt.

— Den General-Commandos ist jetzt behufs weiterer Mittheilung an die Truppentheile die Eröffnung des Kriegsministers zugegangen, daß auf seine Anregung der Unterrichtsminister „im Interesse der bei den Fahnen befindlichen Studirenden“ die Anordnung getroffen hat, nach welchen dieselben, falls ihre Entlassung aus dem zeitigen Militärdienst erst nach Ablauf der Immatriculatlionsfrist für das gegenwärtige Sommerhalbjahr eintreten sollte, wenn nöthig noch nachträglich zur Immatriculation zugelassen werden dürfen.

Bei den jüngsten Verhandlungen zu Frankfurt a. M. hat, wie der „D. A. Z.“ geschrieben wird, der französische Minister des Auswärtigen, Herr Jules Favre, auf das Befragen des Fürsten Bismarck wegen etwa noch in Frankreich befindlicher deutscher Gefangener erklärt: seines Wissens gebe es solche nicht mehr; sollten übrigens einzelne Familien noch Anverwandte vermissen, so möchten sie nur Anfragen deshalb, unter genauer Angabe des Peresostheils, bei dem der Betreffende gestanden, des Ortes, wo er angeblich gefangen worden, sowie desjenigen, wo man ihn

gefangen gehalten glaube, durch diplomatische Vermittelung an die französische Regierung richten; die französische Regierung werde darauf bereitwillig Erörterungen anstellen.

Versailles, 1. Juni. Nach einer Meldung der „France“ sind die 120 Nachwahlen zur Nationalversammlung definitiv auf den 18. oder 25. Juni festgesetzt. — Die Regierung hat die Frage betreffs der orleanistischen Prinzen dahin entschieden, daß sie dieselben aufforderte, ihre Sitze in der Nationalversammlung einzunehmen.

Versailles, 2. Juni. Die gestern gemeldete Ernennung des General Cisey zum Kriegsminister bestätigt sich.

Versailles, 2. Juni, Morgens. Rochefort wird morgen die Reihe der Angeklagten beginnen. Die Anklage lautet auf Anreizung zum Bürgerkrieg, Plünderung und Diebstahl. Ein ad hoc constituirtes Kriegsgericht wird das Urtheil sprechen. — Die beiden Eisenbahnen nach Paris sind wiederhergestellt.

Poissy, 2. Juni, Morgens. Der Verkehr von und nach Paris ist jetzt völlig freigegeben. Privatdepeschen werden noch nicht befördert. Dupanloup ist zum Erzbischof ernannt. Die allgemeine Lage ist in Anbetracht der vorangegangenen Ereignisse eine befriedigende zu nennen. Man faßt Vertrauen für die nächste Zukunft.

Florenz, 31. Mai. Die Commission für die Verlegung der Hauptstadt legte dem Ministerium den Bericht über den Stand ihrer Arbeiten vor. Darnach wird Ende Juni schon jedes Ministerium 100 Beamte nach Rom senden können.

Florenz, 1. Juni. In der Kammer verlangte Farini die Ueberweisung von 80 Millionen für die Bedürfnisse der Armee und zur Ausföhrung von Befestigungsbauten. — Bettani griff das Offiziercorps sehr scharf an und beansprucht dessen Purificirung.

Rom. Der französische Gesandte Graf Hartcourt verständigte mehrere Kardinäle von Frankreichs Nichtintervention in der päpstlich-römischen Angelegenheit. Die Septemberconvention sei vor der Okkupation Roms durch die italienischen Truppen in Uebereinstimmung mit der italienischen Regierung aufgehoben.

Rom, 1. Juni. 200 Studenten überreichten dem Papst eine Adresse, in welcher sie das Dogma der Unfehlbarkeit anerkennen. In Folge dieser Demonstration wurden dieselben relegirt. Der Papst hat angeordnet, daß die Relegirten auf seine Kosten ihre Studien in Baiern und Oesterreich fortsetzen können.

Venedig, 1. Juni. Zum Schutze der Küsten ist die Anfertigung von einigen hundert Torpedos befohlen.

Madrid, 31. Mai. Von dem Gouverneur Cataloniens ging eine Depesche mit der Anzeige ein, daß carlistische Banden auftauchen. Eine Truppenbrigade erhielt darauf den Befehl, schleunigst dahin abzürücken.

Brüssel, 1. Juni. Die bereits angekündigte Brochüre, welche den Beweis führen sollte, daß die Septemberregierung in der Lage war,

den Frieden ohne Gebietsabtretung abzuschließen, ist erschienen. Sie soll von Rouher herrühren. Das Hauptstück ist ein Telegramm des Kaisers Napoleon an Kaiser Wilhelm.

Brüssel, 2. Juni. Das „Echo du Parlement“ meldet: Die Verhaftung Piat's und Groussets in der Schweiz ist der französischen Regierung offiziell angezeigt.

Constantinopel. Die Antwort des Scheive auf die übermäßigen Forderungen der Pforte zeigt Festigkeit. Seine Herreise ist ungewiß. Von Seiten Englands, Italiens und Oesterreichs steht eine Collectivintervention bevor.

Aus Halle und Umgegend.

Kirche und Schule. Zu St. Ulrich. Montag Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Consistorialrath Leuschner.

Wissenschaft und Kunst. Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein. Monatsversammlung Dienstag den 6. Juni 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge“. Das Präsidium. — Die diesjährige Ausstellung des Kunstvereins in Halle beginnt mit dem 9. Juni und endet mit dem 7. Juli. Der Besuch der Kunstausstellung steht den Vereinsmitgliedern unentgeltlich, Fremden gegen ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. frei. Betreffs der Abonnementskarten, welche für die Dauer der Ausstellung gültig sind, aber nur von denjenigen Personen, auf deren Namen sie ausgestellt sind, benutzt werden dürfen, treten in Folge Beschlusses der Generalversammlung folgende Bestimmungen ein: 1) Mitglieder des Vereins erhalten für die im §. 15 der Statuten genannten Glieder ihrer Familie Eintrittskarten zum Preise von 10 Sgr. oder Familienbillets zum Preise von 1 Thlr., ohne Beschränkung der Zahl, jedoch nur auf den Namen der einzelnen Familienglieder lautend. 2) Personen, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, können derartige Abonnementskarten zum Preise von 2 Thlr. lösen. 3) Personen jedoch, welche noch kein selbständiges Hauswesen oder Geschäft besitzen, können dergleichen Abonnementskarten zu dem Preise von 20 Sgr. erhalten. — Listen zum Eintritt und Exemplare der Statuten liegen an der Kasse vor. — Wegen Ankaufs von Gemälden u. s. w. wendet man sich an den Stadtrath Fubel oder an den Conservator Voigt. — Kindern wird der Zutritt nur unter Aufsicht Erwachsener gestattet. — Die ausgestellten Kunstwerke werden dem Schutze aller Besuchenden empfohlen. — Die kleine Gemälde-Lotterie wird auch in diesem Jahre stattfinden. Wir hoffen auf eine um so größere Beteiligung, als der Preis der Actie nur 15 Sgr. beträgt, und die Einnahme zum Theil jüngeren und unbemittelten Künstlern zufließen wird. — Der Vorstand des Kunstvereins.

Bermischtes.

— Ueber die Paraffinkerzen-Fabrikation in der Provinz Sachsen giebt ein Vortrag von Wünschmann, am 25. Februar v. J. in Leipzig gehalten, interessanten Aufschluß: „Welche riesige Quantitäten Lichter allein die Fabriken des Weisensäurer Braunkohlen-Reviers liefern, mögen folgende Zahlen beweisen. Ich schicke hier voraus, daß „täglich“ so viel heißt, als in 20 Arbeitsstunden, denn die Fabriken arbeiten bei doppeltem Leuten Tag und Nacht hindurch, weil die Feuer nicht ausgehen dürfen. Ferner verstehen sich auch die folgenden Zahlen für voll beschäftigte Fabriken; dies ist aber bei allen ausnahmslos seit nunmehr 3 Jahren ohne Unterbrechung der Fall. — Oben an steht der König der mitteldeutschen Braunkohlen-Industrie Herr A. Riebeck in Halle, welcher mit 60 Gießmaschinen täglich 240,000 Stück Kerzen liefert. Ferner liefern: die sächsisch-thüringische Actiengesellschaft mit 31 Maschinen 124,000 Stück, die Werschen-Weisensäurer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft mit 17 Maschinen 68,000 Stück, F. A. Behrig'söhne in Tuschern mit 14 Maschinen 56,000 Stück, Dr. B. Hübnern in Zeitz mit 9 Maschinen 36,000 Stück, Schulz und Philippborn in Wilschitz mit 7 Maschinen 28,000 Stück. — Summa: 138 Maschinen liefern 552,000 Stück Kerzen. Wenn man ein Durchschnittsgewicht von 5 Stück Lichte auf 1 Pfund annimmt, was ungefähr richtig ist, so ergiebt das eine tägliche Production von 110,400 Pfund oder 1104 Centner Lichte. Das scheint kaum glaublich. Und doch arbeiten damit die Fabriken ihr Kohlenparaffin nicht auf, sondern es gehen noch bedeutende Quantitäten —

wohl mindestens noch einmal dasselbe Gewicht quantum — als Kohlenparaffin fort und werden zur Schmier-Fabrikation, zum Umsetzen der Stearinkerzen u. verwandt. Einzelne Fabriken existiren, z. B. eine in Weisensäurer, eine in Trebsen, welche gar keine Lichte machen, sondern ihr gesammtes Kohlenparaffin als solches verkaufen.“

Das Geschlecht Moltke. Die Mecklenburger sind stolz darauf, daß Moltke's Weige wie die Blüchers in ihrem Lande stand. Nicht allgemein bekannt ist es aber, daß man schon vor 500 Jahren von den Moltke's in Mecklenburg sang: „Das Beste haben sie gethan.“ In Ernst v. Kirchbach's mecklenburgischer Heim-Chronik aus dem Jahre 1384 heißt es gelegentlich des Krieges der Rostocker mit den Markgrafen von Brandenburg:

„In unsen Räden sinder Wan
Habin sy doz Beste getan
Als dyse Rede rechte,
Dy Molbeken das Geslechte.“

Die Gräuel in Paris.

Die Londoner Blätter enthalten Berichte aus Paris, unter denen besonders der folgende der „Daily News“ (muthmaßlich von Archibald Forbes) wegen seiner lebendigen Darstellung hervorzuheben ist:

Und so wurde der Abend zur Nacht, und die Nacht zum Morgen. Und was für ein Morgen! Als die Sonne aufging, was sah sie da? Nicht den Kampf Mann gegen Mann, wie sie ihn voriges Jahr so oft gesehen. Sondern schwarze Wolken verhüllten ihre Strahlen, die Flammen vom Tuilerienpalaste, durch verdamnungswürdiges Petroleum angespornt, beleibigen das sanfte Licht des Morgens, und werfen ihre schwarzgelben Strahlen auf die schmutzigen Wichte, welche die Brandsackel in ihrer Feigheit wegwerfen, um aus der Sicherheit einer Barrikade auf ihre Landsleute zu schießen. Wie das Gebäude aber auch brannte! Es war im Flügel des kaiserlichen Prinzen, der auf den Tuileriengarten hinausflieht, wo der Dämon sein Spiel begann. Gegen 8 Uhr war fast der ganze Flügel ausgebrannt. Als ich das Ende der Rue Dauphine erreichte, brachen die rothen Flammensäulen aus jener Ecke hervor, welche auf die Privatgärten und die Rue Rivoli hinausschaut, aus den Räumen, welche der König von Preußen mit seinem Gefolge im Jahre der Ausstellung innegehabt hatte. Dort aus jenem Fenster, wo Bismarck zu sitzen und seine Cigarre zu rauchen pflegte, bringt ein wilder Feuerstrahl hervor. Bumm! Ist's eine Explosion, oder der Einsturz eines brennenden Gebäudes, was den Ausbruch jenes schwarzen Rauchs veranlaßt, und uns die rothen Funken ins Gesicht schleudert. Gott weiß, was für Hüllenpläne sich in diesem brennenden Hausen verbergen mögen, und es wäre gerathen das Weite zu suchen. Auf denn nach Oiten, nach dem Plage des Palais Royal, welches noch immer nicht vor den Bomben aus der Umgebung des Hotel de Ville gesichert ist. Und dort ist der große Bogen, durch welchen die Truppen auf dem Carousselplatz zu marschiren pflegten. Auch dort ist das Feuer schon ausgebrochen, aber könnte der Bogen eingerissen werden, dann ließe sich das Louvre mit seinen Kunstschätzen vielleicht noch retten. Aber Niemand ist da, Hand anzulegen, und so springt der Zerförer von Schornstein zu Schornstein, von Fenster zu Fenster. Jetzt hat er den Bogen bereits übersprungen, aber — o Schrecken — der Louvre wartet nicht, bis er kommt, er hat seine eigene Brandsackel. So auch das Palais Royal und das Hotel de Ville, wo der Rumpf der Commune noch immer inmitten seiner Feuersfeuer heckt.

Von Trauer und Ekel erfüllt, wende ich mich von diesem Schauspiel ab, um von einem anderen Schauspiel noch mehr angeekelt zu werden. Die Versailleser Truppen hatten sich am Ende der Rue St. Honoré versammelt, um sich in einer Hezjagd auf die Communisten zu ergößen. Die Pariser des bürgerlichen Lebens sind Lumpen bis auf den letzten Tropfen ihres blassen, sauren, weißen Blutes. Erst gestern hatten sie gerufen: „Vive la Commune!“ und sich willig von dieser besagten Commune regieren lassen. Heute reiben sie sich in feierhafter Freude die Hände, wenn sie es in ihrer Gewalt haben, einen Anhänger der Commune zu denunziren und sein Versteck zu verrathen. Besonders eifrig hierbei sind die zarten Geschöpfe von Frauen. Sie kennen die Rattenlöcher, in welche die armen Teufel sich verstopfen haben, und machen die Führerinnen. Ah! da haben sie einen jener Elenden gefunden! Ja sie schleppen ihn ans Tageslicht, und ihrer sechs bringen sie ihn nach der Rue St. Honoré, den großen, blaffen Mann ohne Hut, mit einer nicht unüblichen Haltung. Seine Unterlippe zittert, aber die Brauen sind fest und das

Auge zeigt Stolz und Trost. Der Böbel schreit „schießt ihn nieder, schießt ihn nieder!“ die weiblichen Teufel natürlich am lautesten. Ein Arm hoch in die Luft trägt die Streifen eines Unteroffiziers und ein Knüttel fällt auf den Kopf des blaffen Mannes ohne Hut nieder. Ha! das Beispiel wirkt ansteckend. Männer lehren ihre Flinten um und bringen ihre Kolben mit seinem Kopfe in Verührung, oder schlagen sie in ihrer Mordlust in Splinter. Da liegt er zu Boden, er kommt wieder auf die Beine, wieder stürzt er zu Boden, und die Kolbensschläge klingen, als ob Jemand mit einem Stock auf ein Kissen schlägt. Ein gewisser britischer Impuls treibt mich an, einzuschreiten. Aber es ist schon zu spät. Sie schlagen nur noch auf einen Leichnam los, den sie umdrängen wie die Fliegen ein Stück Fleisch. Sein Gehirn spritzt auf meinen Stiefel, und die Leiche wird mit den Füßen in die Gasse geschoben, um von den Füßen der Menge und den Nähern der Geschützlafetten zertreten zu werden.

Um eine That wie diese zu vollbringen, muß in dem französischen Soldatentum alles Mannesgefühl erstorben sein. Ein Offizier mit der Kehle eines Stiers und den Augen Algiers stand dabei, lutschte an seiner Cigarre und sah sich den Sport mit an. Aber das lustige Spiel geht weiter fort. Das Demuziren wird Mode, und dem Demuziren folgt in französisch-natürlicher Folge das Hirneinschlagen. Aber gehen wir fort von diesen blutriesenden Feiglingen, den keifenden Weibern und algier-äusigen Offizieren. Hier sind wir auf dem Vendomeplatz, der — wie ich von glaubwürdiger Seite höre — Stunden lang von 25 Communisten und einem Weibe gegen das ganze Aufgebot von Versailles gehalten wurde. Versailler Schildwachen gehen jetzt um die Trümmer der Säule herum. Ein Leichnam liegt zerschlagen und blutbesudelt in der Gasse — die Leiche eines communistischen Barrikadenkapitains, welcher eine halbe Stunde lang ganz allein gegen die Tapfern von Frankreich aushielt und sich dann selbst erschoss. Die Tapfern aber haben sich seiner augenscheinlich verschert, indem sie diese Masse, die einst ein Mann war, aber und abermals mit Kugeln durchlöcheren. Und noch eine andere Leiche, liegt auf dem Plage, die jener Hecate, welche auf der Barrikade der Rue de la Paix mit solcher Wuth kämpfte. Ja, erschlehen durften sie diese wohl, denn wenn ein Weib zur Waffe greift, dann giebt sie das Privilegium ihres Geschlechtes auf; aber wenigstens hätten sie ihr die dürftigen Lumpen über die bloßen Glieder decken dürfen, welche alle Sittlichkeit beleidigen.

Und wiederum, hier ist die Rue Royale, wahrhaft königlich ist sie am Brennen, die ganze Seite der Straße vom Mabelaineplatze bis zur Rue du Faubourg, St. Honoré. In letzterer Straße sind alle Gassen voller Blut. An jeder Straßenecke steht eine Barrikade.

Und wie siehts um die wilden Katzen aus, die im Hotel de Ville eingeschlossen sind? Mit dem Rücken gegen die Mauer kämpfen sie, nicht um ihr Leben, sondern nur um noch möglichs viel Unheil anzurichten, ehe ihre Stunde kommt — und kommen wird sie, ehe noch der Minutenzeiger meiner Uhr sich häufig gedreht hat. Die Versailler wagen es nicht, die Barrikaden um das Hotel de Ville zu erstürmen; aber sie sind am Umzingeln und Unterminiren und werden bald innerhalb des Korbons sein. In einer Atmosphäre von fast ausschließlich Petroleumrauch ist es schwer zu athmen. Es giebt eine Sonne, aber ihre Hitze wird von der Hitze der Feuersbrünste überboten. Ihre Strahlen werden von dem düstern, blauschwarzen Rauch verbunkelt, der mit einer fettigen Dichtigkeit allenthalben in die Luft steigt.

Ich steige zu Pferde und reite nach dem Point du Jour über Dombrowskis „zweite Vertheidigungslinie.“ Armer Dombrowski! ein guter Diener schlechter Herren. Ich möchte gern Gewißheit über sein Schicksal haben. Die Versailler wollen gesehen haben, wie er gefangen genommen, nach dem Trocadero geschleppt und dort kalten Blutes im hellen Tageslicht erschossen worden sei, die Augen furchtlos auf die Mündungen der Chassepots gerichtet. Andere sagen, er sei gefangen und verwundet.

Ich passire das Thor und in der Avenue zwischen Viroflay und Versailles komme ich an einer sehr kummervollen und niedergeschlagenen Gesellschaft vorbei. In Reihen zu je sechs marschiren dort die Gefangenen der Commune — zusammen über 2000 — dicht Arm an Arm gekettet, aber geduldig und — wie es mir scheint — mit einem gewissen stolzen Bewußtsein. Darunter sind viele Frauen, theils wüthende Hecates der Barrikaden, theils junge Mädchen, zart und furchtsam. Alle sind mit Staub bedeckt, viele auch pulvergeschwärzt, und wie sie daher marschiren, fallen die Säbel der tapferen Chasseur d'Afrique unbarmherzig auf die bloßen Köpfe. Ihre Erfahrung hätte diese Anstand gegen die Ge-

fangenen lehren sollen. Auf ihrem langen traurigen Marsche von Sedan nach der deutschen Gefangenschaft, waren ihnen keine Säbelklingen über die Köpfe gefahren. Sie waren die Gefangenen von Soldaten. Aber jetzt sind sie keine Gefangenen mehr, wie sie auf ihren arabischen Draht-hengsten Capriolen machen, und voll Stolz auf ihren billigen Sieg, die Unglücklichen von der Commune ohne Erbarmen bearbeiten.

Was wird die nächste Phase der vielgeprüften Stadt und des Landes sein, dessen Hauptstadt sie bildet? Eine militärische Diktatur. — Kaiserreich, Königreich oder eine eingebilbete Republik; der Name thut Nichts zur Sache. Das Heer ist die neue Macht in Frankreich, und wer immer das Heer regiert, wird Frankreich regieren. Und dies ist das 19. Jahrhundert, und Europa bekennt sich zur Civilisation, und Frankreich prahlt mit seiner Kultur, und die Franzosen schlagen sich gegenfeitig das Hirn mit Gewehrkolben ein, und Paris steht in Flammen. Wir brauchen nur noch einen Nero, der zum Tanz aufspielt.

Kirchliche Anzeige.

Getraute:

Marienparochie: Den 21. Mai der Müller Mohs mit Ch. F. Teichmann verw. Haumann (Spiegelgasse 8). — Der Zahnarzt Herrmann mit E. A. H. L. C. Berger (gr. Ulrichsstraße 13).

Militairgemeinde: Den 21. Mai der Unteroffizier Borgmann zu Magdeburg mit K. M. Hopfeld. — Der Wehrmann Pabst zu Torgau mit Ch. F. Schlegel.

Ulrichsparochie: Den 21. Mai der Eisenhobler Scholz mit E. F. W. Dietrich (gr. Brauhausegasse 20).

Moritzparochie: Den 23. Mai der Tuchfabrikant Elstermann zu Finsterwalde mit A. L. Th. Pätzold.

Domkirche: Den 23. Mai der Bahnbeamte Tieß mit H. M. Lorenz (Sophienstraße 7).

Neumarkt: Den 18. Mai der Bauaufseher der Magdeb.-Halberst. Eisenbahn Bückardt mit M. F. E. Hermann (Scharrngasse 3). — Den 21. der Dachdecker und Calcant Herrmann mit M. R. Hen-nicke (gr. Wallstraße 16).

Geborene:

Marienparochie: Den 1. November 1870 dem Bahnarbeiter Maul ein S., Friedrich Karl (Mittelstraße 4). — Den 27. dem Modestischer Senfleben eine T., Bertha Anna Lina (Mühlgasse 8). — Den 20. December dem Kaufmann Kahlenberg eine T., Marie Anna (Mittelstraße 14). — Den 6. März 1871 dem Maler Steuer ein S., Paul Otto Heinrich Wilhelm (Schülershof 21). — Den 15. April dem Restaurateur Richter ein S., Karl Hermann August (Markt 3). — Den 2. Mai dem Handarbeiter Hitzsche eine T., Martha (Wuchererstraße 3).

Militairgemeinde: Den 17. Mai dem Wehrmann Vandermann ein S., Wilhelm Karl Andreas (Gartengasse 9).

Ulrichsparochie: Den 10. Januar dem Schlosser Selle ein S., Albert Oscar (Leipzigerstraße 15). — Den 13. Februar dem Maschinenbauer Bauer eine T., Helene Bertha (gr. Brauhausegasse 16). — Den 30. März dem Kaufmann Müller ein S., Theodor Heinrich Eduard (Rindenstraße 3). — Den 10. April dem Schlosser Burgmann ein S., Gustav Adolf Richard (fl. Sandberg 18). — Den 23. dem Arbeiter Brothe eine T., Auguste Bertha Henriette (Martinsgasse 21). — Den 30. dem Bahnwärter Schunke ein S., Karl Gustav Hugo (Bahnhofstraße 3). — Den 2. Mai dem Böttchmeister Hartmann ein S., August Julius Otto (Leipzigerstraße 62). — Den 17. dem Schlossermeister Martin ein S., todtgeb. (Rannische Straße 8).

Moritzparochie: Den 7. Februar dem Zimmermann Röber ein S., Martin August (Herrenstraße 7). — Den 16. dem Polizeisergeanten Warmuth ein S., Johannes Karl Heinrich (gr. Rittergasse 1). — Den 24. März dem Kaufmann Häuber eine T., Erdmuthe Anna Melanie (Schmeerstraße 30). — Den 12. April ein unehel. S., Wilhelm Gustav (Spitze 26). — Den 20. dem Schuhmachermeister Hoffmann eine T., Auguste Mathilde Marie Anna (Trödel 8). — Den 23. dem Handelsmann Stoye eine T., Anna Helene Martha (Mathswerber 8). — **Entbindungsinstitut:** Den 14. Mai ein unehel. S., Heinrich.

— Den 15. ein unehel. S., Friedrich Karl. — Den 17. ein unehel. S., Otto Paul.

Domkirche: Den 13. März dem Schuhmachermeister Pfeiffer ein S., Gustav Oscar (Landwehrstraße 16). — Den 8. April dem Photographen Höpfer ein S., Georg Karl (alter Markt 1). — Den 24. dem Schneider Ziegler ein S., Bruno (Zapfenstraße 18). — Den 30. dem Beamten der Lebensversicherungs-Gesellschaft Ibuna Hanson ein S., Louis Edmund (Töpferplan 4). — Den 1. Mai dem Fabrikanten und Kaufmann Politz eine T., Gertrud (Morigzwingler 8). — Den 2. dem Schriftsetzer Schröder eine T., Martha Anna Minna (Mittelwache 13). — Den 6. dem Maurer Henze ein S., Paul Richard (Fleischerg. 35).

Neumarkt: Den 17. September 1870 dem Maurer Otto ein S., Friedrich Paul (gr. Wallstraße 24). — Den 21. April 1871 dem Rechtsanwalt Krukenberg ein S., Friedrich Ernst (v. d. Kirchthor 17).

Glauch: Den 9. November 1870 dem Cigarrenarbeiter Dertel eine T., Johanne Marie (Unterplan 7). — Den 27. Februar 1871 dem Maurer Schwenkhammer eine T., (Unterplan 6). — Den 27. März dem Zimmermeister Hoffmann ein S., Friedrich Karl (Waisenhaus). — Den 1. April dem Maurermeister Kuhnt eine T., Minna Sophie Elise (Steinweg 33). — Den 19. dem Maurer Dreßler eine T., Anna Minna Marie (Mittelwache 13).

Gestorbene:

Marienthor: Den 18. Mai des Papierhändlers Böttcher Ehefrau, 47 J. 7 M. Gehirnleiden. — Den 19. der Gastwirth Lippert, 71 J. 3 M. Gehirnleiden. — Des Modellzeichners Kummerow T. Luise Anna, 3 J. 4 M. Pocken. — Den 20. des Kaufmanns Hänschel T. Emilie Antonie, 9 M. Lungenentzündung. — Den 21. des Postexpedienten Kling unget. T., 19 T. Darmentzündung. — Den 22. des Lohnkellners Remmert T. Auguste Ottilie, 1 J. 7 M. Lungenentzündung. — Den 23. des Dekonomen Willner zu Düben Wittwe, 86 J. Altersschwäche. — Des Maurers Hillner Ehefrau, 33 J. Tuberkulose. — Des Zimmermanns Laub S. Karl Hermann, 2 M. 3 T. Schwäche. — Den 24. der Fabrikarbeiter Rückert, 68 J. Wassersucht. — Der Handarbeiter Schmidt, 64 J. Lungenleiden.

Ulrichsparochie: Den 18. Mai des Schlossermeisters Schaaf S. Otto, 3 J. 7 M. Nachenbräune. — Den 19. der Pastor emer. Ziegler, 94 J. 7 M. 20 T. Schwäche. — Den 21. ein unehel. S. Otto, 1 J. 6 M. 3 W. 2 T. Gehirnkrankheit. — Des Rutschers Wieprecht S. Wilhelm, 1 J. Pocken. — Der Custos zu St. Ulrich Klee, 71 J. 4 M. 20 T. Magenleiden. — Des Handarbeiters Zschernitz S. Otto, 8 M. Pocken. — Den 22. ein unehel. S. Friedrich Emil, 16 T. Pocken. — Des Handarbeiters Grogly S. Wilhelm, 2 M. 2 W. 6 T. Krämpfe. — Der Handarbeiter und Almosengenosse Bachmann, 83 J. 7 M. Entkräftung.

Morigzparochie: Den 17. Mai des Böttchermeisters Seelig Ehefrau, 72 J. Magen- und Leberleiden. — Den 21. der Steinhauer Vogel, 40 J. Lungenschwindsucht. — Die unverehel. Kohl, 26. J. Lungenkrankheit. — Den 22. des Schuhmachermeisters Schimpf S. Paul, 6 J. 6 M. Tuberkulose. — Der Handarbeiter Kuppe, 67 J. Gehirnentzündung. — Den 23. des Schuhmachermeisters Gade Ehefrau, 41 J. Lungenblutung.

Domkirche: Den 9. des Maurers Raundorf T. Bertha, 3 M. 2 W. Tuberkulose. — Den 15. des Tischlers Heinrich Ehefrau, 38 J. 10 M. 2 W. 1 T. Brustkrankheit. — Den 18. der stud. phil. Zesch, 21 J. 1 M. 6 T. in Folge einer Kopfverletzung. — Den 19. des Maurers Schulze Wittwe, 68 J. 3 M. Altersschwäche. — Den 22. der Schneidermeister Walther, 52 J. 7 M. 2 W. 6 T. Gehirnentzündung.

Neumarkt: Den 15. Mai des Handarbeiters Geist unget. S., 2 M. 22 T. Lungenentzündung. — Den 18. des Apothekers Telz S. Alfred, 5 M. 8 T. Krämpfe. — Den 20. des Restaurateurs Krause T., todtgeb. — Den 19. ein unehel. S. Abelbert, 3 M. 27 T. Brechdurchfall.

Glauch: Den 16. Mai des Bahnarbeiters Klaus Ehefrau, 54 J. Lungenlähmung. — Den 18. des Handarbeiters Weinberg T. Karoline, 3 J. 6 M. Variola. — Den 19. ein unehel. S. Oscar, 1 M. 21 T. Pocken. — Eine unehel. T. Friederike, 6 J. 3 M. Sticksfuß. — Den 20. der Böttchermeister Schwarz, 68 J. 7 M. Brustleiden.

Des Handarbeiters Rötting T. Rosa, 4 M. 14 T. Pocken. — Den 20. des Maurers Köber T. Marie, 1 J. 11 M. Lungenentzündung. — Den 21. des Restaurateurs Paatsch T., todtgeb.

Verloosung von Kunstwerken deutscher Künstler zum Besten der allgemeinen deutschen Invalidenstiftung.

Am 1. Juli 1871 findet in München die Verloosung von Kunstwerken deutscher Künstler zum Besten der allgemeinen deutschen Invalidenstiftung unter Leitung des Ausschusses der Künstlergenossenschaft statt.

Der Preis des Looses ist 1 Thlr. Pr. Court.

Der aus dem Verkauf der Loose verbliebene Reinertrag wird nach dem höchsten Orts genehmigten Verloosungsplan ausschließlich als eine **Ghengabe** für die allgemeine deutsche Invalidenstiftung verwendet, zu welcher von circa 800 Künstlern aus 15 deutschen Kunst-Städten, wobei alle Namen von Bedeutung vertreten sind, Kunstwerke gespendet werden. Die bis jetzt gezeichneten Kunstwerke repräsentiren bereits einen Werth von über 100,000 fl. und bilden eine reichhaltige Auswahl, bestehend in Oelgemälden, Aquarellen, Stichen, Zeichnungen, plastischen Werken etc. etc.

Die Verloosung findet am 1. Juli 1871 statt.

Das Resultat der Ziehung wird durch Annoncen und Ziehungslisten bekannt gegeben.

Die Gewinne werden auf Rechnung und Gefahr den auswärtigen Gewinnern zugesendet.

Der Verkauf der Loose für Preußen ist concessionirt und hat das unterzeichnete Comité den hiesigen Buch- und Kunsthandlungen der Herren **Richard Mühlmann, Max Niemeyer, Commissionsrath Pfeiffer, Schrödel & Simon und Lausch & Behrens** übertragen.

Halle a/S., 11. Mai 1871.

Das Comité für Halle. v. Voß. Jubel. Büttner.

Postalisches.

Privatpäckereien für die 23. Infanterie-Division, die Corps-Artillerie des 12. Armeecorps und die 12. Cavallerie-Division müssen bis auf Weiteres von der Postbeförderung ausgeschlossen werden. Es ist demnach gegenwärtig die Absendung von Privatpäckereien nur für nachbezeichnete Truppenkörper gestattet: für das 1., 2., 3., 4., 6., 8., 10., 11. und 15. Armeecorps, sowie für die 24. Infanterie-Division. Bei dieser Gelegenheit ersucht das General-Postamt von der Absendung von Gelbbriefen an Offiziere und Mannschaften, welche nicht bei den vorbezeichneten Truppentheilen stehen, so lange Abstand zu nehmen, bis die betreffenden Abreissanten nach ihrem Friedenegarnisonort zurückgekehrt sind.

Coursbericht des Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co.

Halle, den 3. Juni 1871.

	pCt. oder Stück	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	pCt.	5	—	—	—
do. 4 1/2% do. do. 1867	pCt.	4 1/2	91 1/2	—	—
4% Pfandbriefe d. Landtschaft d. Prov. Sachsen	pCt.	4	—	83	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.	pCt.	4	90	—	—
Stamm-Priorit. do. do.	pCt.	5	100	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfabriker-Comp.	p. Stck.	100.	—	2550	—
Stamm-Actien d. Sächs. Th. Actien-Ges. für Braunkohlenverw. (Divid. 2. 1870) 8%	pCt.	4	—	90	—
Stamm-Prioritäten do. do.	pCt.	5	—	101	—
Stamm-Actien d. Werschen-Weißenf. Act.-Ges. 12% Divid. p. 1869.	pCt.	—	—	—	—
Mansfelder 4 1/2% Obligationen	—	4 1/2	90 1/2	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien	pCt.	4	—	—	—
Preussische Friedrichsb'or	p. 20 St.	—	—	—	—
Wilde Noten	pCt.	—	—	—	99 1/2



Bekanntmachungen.

Montag den 5. Juni or. Nachmittag 3 Uhr soll das im Moritzwinger stehende Leiterhaus meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. Halle, den 2. Juni 1871.

Das Stadtbanamt.

Dank.

Nachdem wir die vom Vaterländischen Frauenverein im Königl. Garnison-Casareth organisirte Verpflegung in diesen Tagen haben beendigen können, fühlen wir uns gedrungen, Allen denen den innigsten Dank auszusprechen, die nicht müde geworden sind für dasselbe so reichlich Gaben der verschiedensten Art zu spenden. Wir wurden dadurch in den Stand gesetzt, außer der vom Verein bekannt gemachten Unterstützung an Bekleidungsgegenständen, über 20,200 Mahlzeiten verabreichen zu können, die den Verwundeten und Kranken Stärkung und Erquickung gewährten, und wünschen wir mit den Genesenen den aufopfernden Wohlthätern Gottes reichsten Segen.

Caroline Kinger. Eina Mühlmann.

Holzverkauf.

In der Küssner'schen Mühle sind folgende verschiedene Hölzer zu verkaufen, als: Ein sehr gesunder eichener Stamm von 2' mittleren Durchmesser und auf 26' ganz gerade; eine eichene beschlagene Welle von 17 1/2' Länge und 17" Durchmesser; 2 beschlagene eichene Walzen je 8' Länge; 2" tieferne Bohlen u. Bretter v. 1 1/2" — 4 3/4" Stärke herab; Pappelne Bohlen v. 2 u. 1 1/2" Stärke; Birken Bohlen von 3, 2 und 1" Stärke; Eine Partie Staken: Flisch- u. Holzschade-Klöbe etc.

Der Kindergarten

ist seit dem 2. Juni wieder geöffnet, und werden Anmeldungen Vorm. im Rosenthal erbeten, wofür selbst bei ungünstiger Witterung ein freundlicher Saal, 1 Tr. hoch, die Kinder aufnimmt. Gr. Steinstr. 18, 2 Tr. W. Wollmann.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 X Mit heutigem Tage eröffnete ich neben X
 X meinem Mühlengeschäft einen X
 X Mehl-Verkauf (en détail). X
 X G. Nonneburg. X
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ein junger Mann mit g. Handschrift u. s. g. Attest. s. sof. bei einer Civilbehörde etc. od. auf d. Comptoir einer Fabrik od. and. Etabliff. Stellung.Adr. poste rest. Halle a/S. N. B. 7.

Ein ordentl. ehrl. Mädchen v. Lande sucht zum 1. Juli e. Dienst. Zu erfr. Mittelstr. 9, part.

Stadtwirthschafterinnen in ff. Küche pers. u. in weibl. Arbeit. erfahren, mit sehr gut. Attesten wünschen Stellen durch Fr. Binneweiß.

Gesucht sofort mehrere Kellnerburichen. Näh. b. Fr. Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung wird gesucht Leipzigerstraße 83, 1 Tr.

Ein Mädchen für außerhalb bei sehr hohem Lohn sucht Frau Ehrich, Schülerehof 4.

Zwei Mädchen vom Lande, welche schon bei einer Herrschaft zwei Jahre in Halle gedient, suchen zum 1. Juli d. Js. wieder einen Dienst. Zu erfragen bei dem Restaurateur Herrn Kohl in Halle, Leipzigerstraße 91.

Ein geübtes Nähmädchen ges. Martinszg. 1.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht gr. Ulrichsstr. 52, im Cigarren-Laden.

Eine alleinstehende, unabhängige Frauenperson wird zur Führung einer kleinen Wirthschaft sofort gesucht. Adressen bitte unter F. R. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 Mädchen f. d. Nachm. s. Brunnenpl. 4, 2 Tr.

Ein Mädchen von 14 — 15 Jahren, am liebsten vom Lande, bei Kinder ges. gr. Märkerstr. 5.

Kinder zum Rübenverziehen werden angenommen kl. Brauhausegasse 11.

1 im Nähen geübtes Mädchen f. Geisstraße 45.

Eine geübte Putzmaacherin findet sofort dauernde Beschäftigung; auch wird daselbst zum 1. Juli ein anst. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres Mauergasse 13, im Laden.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle als Hausmädchen oder bei einer einzelnen Dame. Näheres zu erfragen bei Frau Werner, Leipzigerstraße 35.

Ein anständ. Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird gesucht Parfüßerstraße 16, part.

Kräftige, möglichst junge Arbeiter, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Meldungen auf der Brauntohlengrube „frohe Zukunft“ bei Halle beim Steiger Winter oder Geisstraße Nr. 43.

Ein ordentlicher Kutscher findet sofort Stellung bei

Meyer & Frank, Magdeb. Schauffee 8.

Ein verheiratheter, ordentlicher Knecht wird gesucht Strohhof, Kellnergasse 1.

Ein tüchtiger 2. Hausknecht wird sofort und ein Kutscher zum 1. Juli verlangt.

Hotel Goldner Ring.

1 gewandter Burche v. 14 — 16 Jahr. wird ges. bei einem Photographen. Näheres gr. Wallstraße 44.

5 — 6 junge Burichen bis zu 17 Jahren finden sofort Arbeit in der Spinnerei bei Giebichenstein.

Zwei einzelne Leute suchen für sogleich eine Wohn. in der Nähe der Königsvorstadt im Preise bis zu 60 \mathcal{R} . Adr. unter G. C. werden in der Exped. d. Blattes erbeten.

Eine Wohnung v. St., R., R. wird v. einz. jungen Leuten noch zum 1. Juli o. ges. Adressen bitte abzugeben gr. Ulrichsstr. 52, im Hofe rechts.

Eine alleinstehende Dame sucht zu Behannis 1 Stube mit Zubehör in einem ruhigen Hause Mauergasse 15.

Wohnungsgesuch.

Zum 1. Juli oder 1. October o. wird eine Wohnung, best. aus mehreren St., R. etc., gesucht u. erbittet man Adressen gr. Steinstr. 46, 1 Tr. rechts abzugeben.

Im allgemeinen Interesse

finden wir uns veranlaßt, auf die im heutigen Blatte enthaltene Annonce des Herrn Gustav Schwarzschild in Hamburg ganz besonders hinzuweisen. Die angekündigten Originalloose können wir wegen der großen und zahlreichen Gewinne bestens empfehlen. Die Realität und Solidität dieses Hauses ist bekannt und daher nichts natürlicher, als die vielen bei demselben einlaufenden Aufträge, welche ebenso reich als sorgfältig ausgeführt werden.

Eine Wohnung, Mitte d. Stadt, bis 60 \mathcal{R} , zu Mich. elis ges. Adr. abzug. kl. Brauhauseg. 15, part.

Eine Wohnung nebst Zubehör wird von 2 einzelnen Personen per 1. Juli zu mieten gesucht, womöglich nicht so weit vom Markte. Näheres beim Hausknecht im Hotel Stadt Zürich.

Eine Stube sogleich oder 1. Juli zu beziehen gr. Wallstraße 33.

Die Bel-Etage unsres Hauses, Leipzigerstrasse 7, bestehend aus 1 Saale u. 6 heizbaren Pièces etc. ist zum 1. October d. J. zu beziehen. Gebrüder Keil.

Eine freundl. Wohn. in freier gesunder Lage, besteh. a. 5 St., 3 R., Küche u. Zubeh., Wasserl. u. Mitbenutz. d. Gartens ist sof. oder v. 1. Juli ab zu vermieten Wömlerstraße 6.

Drei Parterrezimmer mit Gasheizung, zum Comptoir passend, zu vermieten Leipzigerstraße 103.

Eine Parterremwohnung im Hof: Stube, Kammer und Küche ist vom 1. Juli bis 1. October d. Js. für 8 \mathcal{R} , pränumerando, zu vermieten kl. Klausstraße 14.

In meinem Hause Giebichensteiner Burgstrasse Nr. 28 ist die Bel-Etage (von nun an ungetheilt) zu vermieten und am 1. October zu beziehen. Professor E. Richm.

Möblirte Stuben und Kammern zu vermieten Schülerehof 10, nahe am Markt.

Möbl. St., monatl. 2 \mathcal{R} , zu verm. Kapelleng. 6.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet ist an einen Herrn zu verm. Geisstraße 2.

Anst. Herren f. Logis gr. Brauhauseg. 19, 1 Tr.

Anst. Logis mit Kost Grajeweg 16.

Anst. Schlafstelle kl. Ulrichstraße 25.

2 Schlafstellen Steinbockgasse 4.

Schlafstellen Dachritzgasse 14, 2 Tr.

Ein ordentlicher Mensch findet Kost und Logis Fleischergasse 38, part.

3 anst. Schlafstellen Hoferstr. 5, 2 Tr.

Schlafstelle mit Kost Unterberg 5.

2 anst. Schlafstellen offen Rittergasse 11, 2 Tr. r.

Fleischergasse 14 ein Fensterladen abhanden gef. Gut. Bel. demjenigen, wer mir denselb. wied. zustellt.

Am 2. Feiertage ein Damen-Jaquet verl. Geg. Belohnung abzugeben. Böttcher, Leipzigerstr. 17.

Ein brauner Affenpinscher, Hündin, ist am Freitag Morgen abhanden gekommen. Wer mir Auskunft über den Verbleib desselben nachweisen kann, erhält eine gute Belohnung

kleine Brauhausegasse 7 u. 8.

Am Donnerstag Abend 1 seidenes Tuch in der Fleischergasse gefunden. Theodor Voigt.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren S. Steinbeker & Co. in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Originalloose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, in dem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Einladung

zur Theilnahme an den neu beginnenden
Ziehungen der großen vom **Staate Ham-
burg** genehmigten und garantirten
Geldverloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklich-
sten Fall

100,000 Thaler.

Die Hauptpreise betragen:
Thaler 60,000, 40,000, 20,000,
16,000, 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000,
3 à 4800, 1 à 4400, 3 à 4000, 4 à
3200, 5 à 2400, 11 à 2000, 2 à
1600, 28 à 1200, 106 à 800, 6 à
600, 5 à 480, 156 à 400, 206 à
200, 2 à 120, 301 à 80, 11,600 à
44, 12 à 40, 12 à 20 *rc. rc.*

Ueber die Hälfte der Loose werden durch
sieben Verloosungen mit Gewinnen gezogen;
in Allem **24,900 Gewinne** und kommen
solche planmäßig innerhalb einiger Monate
zur Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages oder
unter Nachnahme, versende ich „**Original-
Loose**“ für die erste Verloosung, welche
amtlich planmäßig festgestellt,

schon den 21. Juni d. J.

stattfindet, zu folgenden festen Preisen:—

Ein ganzes Originalloos Thlr. 2. —

Ein halbes Originalloos Thlr. 1. —

Ein viertel Originalloos Thlr. — 15 Sgr.

unter Zusicherung promptester Bedienung.
Jeder Theilnehmer bekommt von mir die
**mit dem amtlichen Wappen versehenen
Original-Loose** pünktlich zugesandt und
sind solche nicht mit Promessen zu verglei-
chen, welche nur auf persönlichem Vertrauen
beruhen.

Der amtliche Originalplan wird jeder
Bestellung gratis beigelegt und den Inter-
essenten die Gewinngelder nebst amtlicher
Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese
Loose so rasch erworben haben, erwarte ich
bedeutende Aufträge, solche werden bis zu
den kleinsten Bestellungen selbst nach den
entferntesten Gegenden prompt u. verschie-
gen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen fielen meh-
rere der ersten Hauptgewinne in mein
vom Glücke begünstigtes Geschäft.

Man beliebe sich baldigst und direct
zu wenden an

Adolph Haas

Staatseffecten-Handlung
in Hamburg.

Für das mir bisher in so reichem
Maße bewiesene Vertrauen sage
ich meinen Interessenten den
besten Dank.

Bandwurm

beseitigt (auch brieflich) in
2 Stunden sicher u. gefahr-
los Dr. Ernst in Leipzig.

Für Unterleibsbruchsleidende.

Die Bruchsalbe von **G. Sturzenegger**
in **Herisan**, Schweiz, hat in Folge ihrer
vorzüglichen Wirksamkeit bei **Unterleibs-
brüchen**, Muttervorfällen und Hämorrhoi-
den vielseitigsten Dank geerntet. Zahlreiche
Atteste bestätigen eine **vollständige Heilung**
selbst bei **veralteten Fällen**. Auf fran-
cirkte Anfrage wird Gebrauchsanweisung gra-
tis versandt. — Zu beziehen in Töpfen
zu Rthlr. 1. 20 Sgr. — sowohl durch
den Erfinder selbst als durch die **H. A.
Günther** zur Löwen-Apothek, Jerusale-
merstraße 16 in Berlin und **Wilhelm
Kirchbaum**, Neumarkt 19 in Leipzig.

Alte u. neue Sopha stehen zu verk. Steinstr. 25.

Zum Glücks-Veruche

durch die soliden und für die Interessenten
äußerst vortheilhaften Einrichtungen ganz
besonders geeignet ist die in aller Kürze
wieder beginnende, staatlich genehmigte und
garantirte **große Geldverloosung.**

100,000 Thaler

eventuell als Hauptgewinn

und speciell Gewinne von Thlr. 60,000

— 40,000 — 20,000 — 16,000 —

10,000 — 2 à 8000 — 3 à 6000

— 3 à 4800 — 4400 — 3 à 4000

— 4 à 3200 — 5 à 2400 — 11 à

2000 — 28 à 1200 — 106 à 800 —

5 à 600 — 156 à 400 — 206 à

200 *rc. rc.* bietet dieselbe in ihrer Ge-
samtheit und verdient dieses Unterneh-
men schon deshalb unstreitig den Vorzug
vor vielen ähnlichen, weil **24,900 Loose**,
d. i. weit über die Hälfte der Gesamt-
zahl, im Laufe der Ziehungen resp. inner-
halb einiger Monate mit Gewinn er-
scheinen müssen.

Die erste Ziehung ist auf den
21. Juni d. J.
amtlich festgestellt und kosten zu derselben
Ganze Original-Loose Thlr. 2. —
Halbe " " 1. —
Viertel " " — 15 Sgr.

Gegen Baarsendung, Post-Einzahlung
oder Nachnahme des Betrages werden die
mit dem Staats-Wappen versehenen Ori-
ginal-Loose von uns versandt und die
amtlichen Pläne gratis beigelegt.

Sofort nach der Ziehung lassen wir un-
seren geehrten Interessenten die Gewinn-
liste zugehen und gelangen ebenso die Ge-
winngelder unmittelbar nach Entscheidung
zur Auszahlung.

Erfahrungsgemäß tritt mit dem
Herannahen des Ziehungs-Termins
ein Mangel an Loosen ein und beliebe
man, um sofortiger Ausführung der
geneigten Aufträge sicher zu sein, sich
baldigst direct zu wenden an

S. Sacks & Co.

Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

Zausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen
gewagt, während vielfach Gelegenheit gebo-
ten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden
Capitalien zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz
besonders zu einem soliden Glücksversuche
geeignet ist die staatlich genehmigte und ga-
rantirte große Geld-Verloosung, deren
Ziehungen in aller Kürze ihren Anfang
nehmen.

100,000 Thaler

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber

Gewinne von Thlr. 60,000 — 40,000

— 20,000 — 16,000 — 10,000

— 2mal 8000 — 3mal 6000 —

3mal 4800 — 1mal 4400 —

3mal 4000 — 4mal 3200 —

5mal 2400 — 11mal 2000 —

2mal 1600 — 28mal 1200 —

106mal 800 — 6mal 600 —

156mal 400 *rc. rc.* bietet obige Ver-
loosung in ihrer Gesamtheit und kann
die Theilnahme um so mehr empfohlen
werden, als weit über die Hälfte der Loose
im Laufe der Ziehungen mit Gewinn ge-
zogen werden müssen.

Zu der schon am

21. Juni d. J.

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose Thlr. 2.

Halbe " " 1.

Viertel " " — 15 Sgr.

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß
von uns nur die wirklichen, mit dem
amtlichen Wappen versehenen Ori-
ginal-Loose verhandt werden.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird
geneigte Aufträge gegen Einsendung, Post-
Einzahlung oder Nachnahme des Betrages
sofort ausführen und Verloosungs-Pläne
gratis beigelegen; auch werden wir wie bis-
her bestrebt sein, durch pünktlichste Ueber-
sendung der amtlichen Ziehungslisten, sowie
durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen
unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Loose be-
reits placirt ist und bei dem lebhaften
Zuipruch, dessen sich mehrere glückliche
Collecte erfreut, die noch vorrätigen
Loose bald vergriffen sein dürften, so
beliebe man sich mit Bestellungen baldigst
direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft in Hamburg.

Lager von schmiedeeisernen Trägern und
alten Eisenbahnschienen zum Wölben und
sonstigen Bauzwecken bei August Vogel,
Georgenstraße in Leipzig.

Zunge schwarze Jagdhunde zu verkaufen
Wilhelmstraße 4.

Man biete dem Glücke die Hand!
250,000 W. Grt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste große Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Plans ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen 24,900 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell W. Grt. 250,000, speciell aber 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 3,000, 105 mal 2,000, 156 mal 1,000, 206 mal 500, 11,600 mal 110 &c.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am 21. Juni 1871 statt

und kosten hierzu
1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2. —
1 halbes " " " 1. —
1 viertel " " " — 15 Sgr.
gegen Einbindung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut offiziellen Bescheiden erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigt direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hiedurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnahme einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. D.

Zur Bausaison

empfehle mein Lager von:

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, pra. **Portland-Cemente**, **Dachfilz**, **Dachpappe**, pra. **Port-Madoc-Dachschiefer**, **Mauersteine**, **Chamottesteine** und alle sonstigen Baumaterialien zu billigen und festen Preisen.

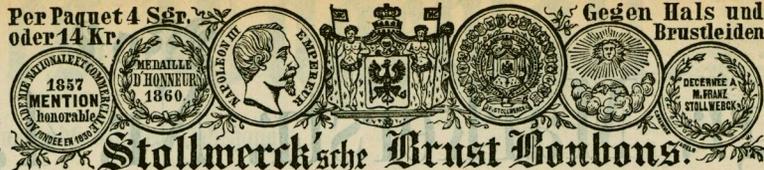
Gustav Mann junior, am Bahnhof.

2 neue kupferne Kessel, passend für Fleischer, sind preiswürdig zu verk. kl. Märkerstraße 3.

Gutes Rindfleisch à Lt. 3 1/2 Sgr. Dberglauch 6.

Mit königl. kaiserl. - Approbation.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Exprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten in Halle bei C. F. Baentsch und bei C. H. Wiebach.

Der Fälschungen wird gewarnt!

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Sonntag zu Kleinpfingsten **Ballmusik.**

100,000 Thaler.

als größten Gewinn im glücklichsten Falle bietet die neueste vom Staate genehmigte und garantirte große Geldverloosung.

24,900 Gewinne, betragend Thlr. 1,440,880, kommen binnen wenigen Monaten zur Entscheidung Größter Gewinn event.

100,000 Thaler.

Hauptpreise Thaler 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2 mal 8000 — 3 mal 6000 — 3 mal 4800 — 4400 — 3 mal 4000 — 4 mal 3200 — 5 mal 2400 — 11 mal 2000 — 2 mal 1600 — 28 mal 1200 — 106 mal 800 — 156 mal 400 — 206 mal 200 &c.

Zur nächsten 1. Gewinnziehung kostet planmäßig
1 ganzes Originalloos 2 Thlr.
1 halbes " " 1
1 viertel " " 15 Sgr.

Diese vom Staate garantirten Originalloose sind gegen Einbindung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages von mir zu beziehen. Einer jeden Bestellung lege den amtlichen Ziehungsplan unentgeltlich bei, sende pünktlich amtliche Gewinnlisten und ertheile bereitwilligst jede Auskunft. Ich war so glücklich auch in den abgelaufenen Ziehungen durch Auszahlung vieler bedeutenden Gewinne meine werthen Interessenten zu erfreuen und deren Zufriedenheit durch aufmerksame gute Bedienung zu erlangen. Mein eifriges Bestreben wird es auch künftig sein, mir das geschenkte Vertrauen zu erhalten. Da die Ziehung ganz nahe ist, so beliebe man sich recht bald direct zu wenden an

Gustav Schwarzschild,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Ein **Eichhornhäuschen** wird zu kaufen gesucht Brüderstraße 21.

1 **Torfmacher** wird gesucht Kapellengasse 14.

Eine **geübte Plätterin** wünscht noch einige Stellen Mauergasse 15, part.

Ein neuer feiner **Sommerüberzieher**, dunkle Farbe, zu verk. kl. Ulrichstr. 15, 3 Tr.

Oberröblinge Preßsteine, gute trockene Waare, bei **Rudolph**, gr. Rittergasse 3.

Das **Haus S. Sack & Co.** in Hamburg wird uns wegen prompter und aufmerksamer Bedienung seiner Interessenten so angelegentlich empfohlen, daß wir nicht umhin können auf die im heutigen Blatte befindliche Annonce desselben ganz besonders hinzuweisen.

Epilepsie (Krämpfe) heilbar!

Eine „Anweisung, die **Epilepsie** (Fallsucht, Krämpfe) durch ein seit 9 Jahren bewährtes **Univeral-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Quante**, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienst- u. Ehren-Medaillen, Diplome &c. zu Warendorf in Westfalen,“ welche gleichzeitig **zahlreiche**, theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und **Danksagungsschreiben** von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

NB. Durch gleichzeitigen Gebrauch eines von mir in neuerer Zeit erfundenen und exprobtten **Nerven-Elixirs** wird die gründliche Heilung auch in den hartnäckigsten Fällen dauernd erzielt.

Geschäftsverlegung.

Heute verlegte ich meine **Musikalienhandlung** mit Leihinstitute nach **Kleinschmieden Nr. 8** und bitte das mir in so hohem Maße geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Mein neues reichhaltiges **Musikalienleihinstitut** werthe ich immer mit besonderer Sorgfalt pflegen u. empfehle dieses zur gef. Benutzung. Der **Catalog** wird demnächst erscheinen. Abonnement pro Monat **7 1/2 Sgr.** bei beliebiger Auswahl u. Wechsel.

Halle, d. 4. Juni 1871.

C. G. Herrmann, Musikalienhandlung u. Musikalienleihinstitut.

Eine **eiserne Drehbank** ist billig zu verkaufen Breitestraße 32.

1 **Glaschrank**, **Nächtisch** u. **gebrauchte Kleidungsstücke** zu verk. gr. Wallstraße 33, 1 Tr.

2500 Thlr. zur 1. Hypothek auf **Ackergrundstück** gesucht gr. Berlin 10, part. rechts.

Höchst beachtenswerth

für alle Diejenigen, welche geneigt sind auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte erschienene Annonce des Hauses **Bottenwieser & Co.** in Hamburg.

Wo? gr. Märkerstr. Nr. 4, im Gewölbe

wird der große Ausverkauf

von Kleiderstoffen, Shirtings, Bique's, Kattunen, Blandruds, Leinwand, leinene, baumwollene u. seidene Taschentücher, diverse Kurz- u. Posamentierwaaren nur noch bis zum 8. d. M. Abends 8 Uhr fortgesetzt und, um bis dahin vollständig zu räumen, werden sämtliche noch vorhandene Waaren, um **Auctionskosten zu ersparen, à tout prix** verkauft.

Nur gr. Märkerstr. Nr. 4, im Gewölbe.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden schnell und gründlich unter billiger Berechnung ausgeführt durch
Wilhelm Keulmann, Mechaniker, gr. Ulrichsstraße 11.

Ergebenste Anzeige.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen und Kinder in den neuesten Façons und modernsten Stoffen zu möglichst billigen Preisen empfehle einem geehrten Publikum ergebenst.
W. Wagner, am Markt, Trödel 1, dem Eingang der Börse gegenüber.

Größtes Lager von Lederstiefeletten für Damen und Kinder in allen nur möglichen Gattungen in nur eleganter und dauerhafter Waare zu sehr soliden Preisen empfehle zur gefälligen Beachtung.
W. Wagner, am Markt, Trödel 1, dem Eingang der Börse gegenüber.

Amerikanische flüssige Wichse.

Diese in Amerika übliche Stiebelwiche ist, unter möglichster Vermeidung der Säure und Anwendung der feinsten Fettsubstanz, gewissenhaft chemisch bereitet. Es bedarf nur eines geringen Auftrags, um durch Bürsten einen lackähnlichen Glanz hervorzu- bringen. In Flaschen à 2½ Sgr. empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

☛ Krieger-Begräbnis-Berein. ☛

Die nächste Versammlung fällt Montag den 5. Juni Abends ½ 8 Uhr in den „Drei Schwänen.“ Es wird über die Feier des 18. Juni berathen und um zahlreichen Besuch gebeten.
Der Vorstand: **Tietrunk.**

☛ Müller's Belle vue. ☛

Dienstag den 6. Juni

zwei grosse Militär-Concerte,

ausgeführt von dem Musik-Chor der 4. Artillerie-Brigade unter Leitung des Stabsstrompeters **Herrn Hellmann.**

Anfang des ersten Concerts Nachmittag 3½, des zweiten Abends 7½ Uhr.
Entrée 2½ Sgr. **J. Paatsch.**

☛ Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt. ☛

Müller's Belle vue.

Sonntag den 4. Juni

grosser Ball.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Passendorf.

Zu Kleinpfingsten ladet zum Tanzvergünnen ein
Hertzberg.

Eremitage.

Heute, Sonntag, von 4 Uhr an Tanz.

Bergschenke bei Cröllwitz.

Zu Kleinpfingsten Tanz. **A. Banse.**

Grüne Aue.

Sonntag Gesellschaftstag. Maß- u. Kaffeetuchen.
W. Lehmann.

Klapperkasten.

Montag, den 5. d. M. in Bellevue.

Großes Kränzchen.

Von 10 - 11 Uhr

Harlequins erste Liebe oder: **Der zer- rissene Pirot.** Komische Pantomime in 2 Acten.
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Gesellschaft S. B.

Sonntag, Abends Kränzchen mit freier Nacht.
Bürgergarten.

Gesellschaft A. B.

Montag, Abends Kränzchen im
Bürgergarten.

H. Thurm's Restauration

zur „Liederhalle“, Dachritzgasse 13.

Montag u. Dienstag, den 5. u. 6. Juni e. von Abends 8 Uhr an **musikalische Abend- Unterhaltung** von der Gesellschaft **Frl. C. Mahn. Bier ff.**

Alb. Rapsilber's Garten.

Bei günstiger Witterung heute Abend **großes Concert** (Militärmusik) verbunden mit **Feuerwerk** und **Bengalische Beleuchtung.**

Grüne Aue, Sonntags regelmäss. Tanzunterricht.

Volksküchen:

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Sonntag: Suppe, Kalbsbraten mit Pflaumen und Kartoffeln.

Montag: Bohnen mit Fleisch.

fl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Sonntag: Suppe, Salzkartoffeln mit Schweinebraten, außerdem Kalbsbraten u. Kartoffelsalat.

Montag: Reis und Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 2. Juni Abends am Unterpegel 4' 2"
am 3. Juni Morg. am Unterpegel 4' 2"